

# Raketenmodellbauer haben zündende Ideen

Spaß und sportlicher Erfolg: Modellsport-Arbeitsgemeinschaft im Kosmonautenzentrum hat sich zum Dauerbrenner für Bastel- und Lernfreudige gemauert

Eine Rakete ist das weithin sichtbare Wahrzeichen des Kosmonautenzentrums im Kuchwaldpark. Mit der Arbeitsgemeinschaft Raketenmodellsport hat die Jugendeinrichtung zugleich einen Dauerbrenner im Angebot, bei dem Freizeitspaß und Bildung Hand in Hand gehen.

VON RITA TÜRPE

**Borna-Heinersdorf/Schlosschemnitz.** Aus einer Schnupperstunde ist ein regelmäßiger Besuch bei den wöchentlichen AG-Treffen geworden: Anfangs wollte Stephanie Uhlig nur Informationen für eine Facharbeit über Raketentechnik sammeln. „Das Tolle am Raketenmodellsport ist, dass man sehr schnell Erfolge sieht“, weiß die Gymnasiastin heute. „Kommt man dadurch der Gruppe näher, die sich im Kosmonautenzentrum diesem Hobby widmet, bekommt man Lust, auch die Faszination des Wettkampfsports zu erleben.“

Stephanie Uhlig erlebte mit, was Toni Israel als „spektakuläre Raketenstarts“ und „schöne Effekte, die mit einfachen Mitteln zu erzielen sind“ bezeichnet. Der 15-Jährige ist begeisterter Bastler von Show-Raketen. Sil-



Witzige Ideen der Raketenmodellbauer vom Kuchwald sind beim Bau von Silvester-Spaß-Raketen gefragt. –FOTO: R. TÜRPE

vester kann er wieder einmal kaum erwarten. Er wird dabei sein, wenn ab 15 Uhr von drei Starttrampen vor dem Kosmonautenzentrum mindestens 40 Raketen loszischen.

An diesem Tag sind, sehr zur Freude der Zuschauer, witzige Einfälle

und kreative Ideen besonders gefragt. Ein Spaß, der auch für viele ältere AG-Teilnehmer neben Wettkämpfen im In- und Ausland zu den Höhepunkten im Jahr zählt. „Flugkörper zu bauen, ist eine große Herausforderung. Man muss physikalische Grundre-

geln beherrschen, Geschick beim Basteln haben und Erfahrungen sammeln“, so AG-Leiter Henning Lohse.

Obwohl es bereits Anfängern gelingt, ihre aus Holz, Pappe und Kunststoff gebastelten Flugkörper mit einem Schwarzpulver-Treibsatz bis zu

500 Meter hoch in den Himmel zu schicken, bleibt Profis genügend Raum zum Tüfteln. „Draußen beim Basteln und draußen beim Ausprobieren“, bestätigt Jonas Büchel.

Stabile Flughahnen und genau angepasste Rückkehrsysteme sind nötig, um bei Wettkämpfen Sieger zu werden. Der 25-jährige Student hat es bereits geschafft „Je nach Wettbewerb zählen Flugdauer oder Flughöhe. Außerdem die Zeit, die man braucht, seine Rakete zurückzuholen“, hält er Kenntnisse in Wetterkunde für eben so unerlässlich wie ein Gefühl dafür, wann der richtigen Startzeitpunkt in der vorgegebenen Zeit gekommen ist.

„Die Mischung aus älteren Enthusiasten, die viel praktische Erfahrung weitergeben können, und jungem, begeisterungsfähigem Nachwuchs bestimmt diese AG. 30 Jahre nach ihrer Gründung ist sie so gefragt, dass es in der kleinen Werkstatt donnerstags regelmäßig sehr eng zugeht“, freut sich Diplomsozialpädagoge Thomas Fankhänel.

Er und der zweite Leiter in der Einrichtung des Vereins Solaris Förderzentrum für Umwelt, André Tjulumbow, haben eine weitere Besonderheit ausgemacht. „Raketenmodellsport ist Freizeitbeschäftigung mit Bildungsinhalten.“